

Die Rotpunkt Apotheken haben ihre Serviceleistungen rund ums Impfen ausgebaut. Kundinnen und Kunden werden in diskreter Atmosphäre kompetent beraten und können sich auch zum Beispiel gegen Grippe direkt in der Apotheke impfen lassen.

Impfen lohnt sich

Fundierte Beratung und Impfservice

Das Bedürfnis in der Bevölkerung, sich über Impfungen schnell und diskret beraten zu lassen, nimmt stetig zu. Die Rotpunkt Apotheken haben daher ihre Serviceleistungen in diesem Bereich stark ausgebaut. Bei einer Impfberatung in einer Rotpunkt Apotheke erhalten Kundinnen und Kunden eine fundierte und individuelle Beratung, da die Fachpersonen über ein breites Wissen bezüglich Impfungen verfügen. So kann bei der Beratung abgewogen werden, ob eine Impfung vor einer Reise oder aufgrund weiterer Risikofaktoren beim Kunden nötig ist. Bei gewissen Impfungen (s. unten) kann die Injektion des Impfstoffs ad hoc, d. h. spontan in der Apotheke erfolgen.

Wie läuft eine Impfberatung ab?

«Kunden können im Prinzip spontan für eine Impfberatung vorbeikommen», sagt die Apothekerin Marina de Saussure von der Rotpunkt Apotheke Hotz in Küsnacht. «Wenn jemand sich aber anmeldet, können wir uns mehr Zeit nehmen und auf spezifische Fragen eingehen.» Die Beratung findet im separaten Beratungszimmer statt. Dort werden die Kundendaten erfasst. «Auf Kundenwunsch wird anschliessend ein Konto bei www.meineimpfungen.ch eröffnet.» Dies ist die offizielle Registrierungsplattform für den elektronischen Impfausweis. Anschliessend erfolgt die Befragung des Kunden bezüglich Risikofaktoren oder bereits durchgemachten Krankheiten.



Ein Apotheker überprüft den Impfstatus.

«Dann wird der Impfausweis mit Hilfe des Programms Viavac auf Vollständigkeit überprüft», erklärt die Apothekerin. «Es werden sowohl Basisimpfungen als auch ergänzende Impfungen wie z. B. die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Impfung berücksichtigt. Dies ermöglicht festzustellen, ob Impfungen teilweise oder ganz fehlen.»

Welche Impfungen gehen gerne vergessen?

Es sind bestimmte Impfungen, die gerne vergessen gehen: «Viele Kunden sind gegen Keuchhusten (Pertussis) nicht mehr ausreichend geschützt. Auffrischimpfun-

gen werden häufig nur gegen Diphtherie und Tetanus durchgeführt, obwohl es in der Schweiz im Gegensatz zu Diphtherie immer noch Keuchhusten-Erkrankungen gibt. Eine Infektion mit den Keuchhusten-erregern – Bordetella-pertussis-Bakterien – kann vor allem bei Säuglingen lebensgefährliche Folgen haben.»

Bei der Überprüfung der Impfausweise falle auch auf, dass einige Personen nicht vollständig gegen Masern geimpft sind, da die zweite Dosis, die für eine lebenslange Immunität erforderlich ist, vergessen wurde. «Bei der Impfberatung erfährt der Kunde, ob die empfohlenen Basisimpfungen vollständig sind und wann die nächsten Auffrischimpfungen durchgeführt werden sollten. Entsprechend der individuellen Situation – Reise, Kinderwunsch, Arbeit mit Tieren usw. – erfährt er auch, ob ergänzende Impfungen sinnvoll sind», fasst die Apothekerin zusammen.

Wie lange dauert eine Impfberatung und welche Informationen erhält der Kunde?

Die Beurteilung des Impfstatus und die anschliessende Empfehlung über die vorzunehmenden Impfungen nehmen etwa 30 Minuten in Anspruch. «Am Schluss der Beratung wird der Impfausweis mit den jeweiligen Impfeempfehlungen ausgedruckt und der Kunde erhält Zugangsdaten für sein Konto auf www.meineimpfungen.ch», erklärt Marina de Saussure.



Saisonale Grippeimpfung: Eine ausführliche Beratung und eine anschliessende Impfung sind in den meisten Rotpunkt Apotheken möglich.

Welches sind die wichtigsten Vorteile des elektronischen Impfausweises?

- Der elektronische Impfausweis ist jederzeit im Internet oder mit einer App abrufbar, was bei einer Reise ins Ausland oder bei einem Unfall von grossem Vorteil ist.
- Er kann von verschiedenen Ärzten oder vom Apotheker mit dem Einverständnis des Kunden schnell aktualisiert werden.
- Der Impfausweis geht nie mehr verloren.
- Der Kunde kann mit einer SMS- oder E-Mail-Mitteilung an die nächsten Auffrischimpfungen erinnert werden.

Impfservice: Welche Impfungen darf die Apotheke anbieten?

«Die gesetzlichen Grundlagen hierzu sind kantonal unterschiedlich», sagt Marina de Saussure. «Im Kanton Zürich sind die Grippe-Impfung (s. Kasten), die FSME-Impfung sowie die Folgeimpfungen von Hepatitis A und B ohne ärztliches Rezept bei Gesunden ab 16 Jahren durchführbar. Apothekerinnen und Apotheker, die impfen dürfen, verfügen über eine anerkannte spezifische Impfausbildung, ein Reanimationszertifikat sowie über eine Bewilligung der kantonalen Gesundheitsdirektion.»

Welches sind die Kosten für die Impfberatung und für den Impfservice?

Die Impfberatung bieten die Rotpunkt-Apotheken für 39 Franken an. «Dies beinhaltet die Überprüfung eines vorhande-

nen Impfausweises, die Erstellung eines elektronischen Impfausweises auf Kundenwunsch sowie eine individuelle Beratung des Kunden. Bei Vorliegen von Risikofaktoren oder Reisen ins Ausland sind manchmal besondere Impfungen nötig.» Der Impfservice in den Rotpunkt Apotheken kostet 20 Franken exkl. Impfstoff.

Quelle: Marina de Saussure und Marion Bützberger, Apothekerinnen mit Impfbewilligung, Hotz Rotpunkt Apotheke, Küsnacht.



Grippeimpfung

Gemäss den Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) ist eine Grippeimpfung bei folgenden Risikogruppen angezeigt:

- Personen ab 65 Jahren;
- Schwangere Frauen und Wöchnerinnen;
- Kinder (ab 6 Monaten), Jugendliche und Erwachsene mit einer chronischen Erkrankung der Lungen, des Herzens oder der Nieren oder mit einer Störung der Immunabwehr;
- Frühgeborene Kinder, die während der Grippezeit unter 24 Monate alt sein werden (ab dem Alter von 6 Monaten).
- Die Impfung ist auch für all diejenigen empfohlen, die mit Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko zusammenleben oder -arbeiten (z. B. Gesundheits- und Krippenpersonal) einschliesslich das familiäre und berufliche Umfeld von Säuglingen (unter 6 Monaten).
- Die Impfung ist zudem empfohlen für alle Personen, die sich und ihre Umgebung vor der pandemischen Grippe und ihren Komplikationen schützen wollen.

Der optimale Zeitpunkt für eine Grippeimpfung ist zwischen Mitte Oktober und Mitte November. Da der Impfschutz nur etwa vier Monate anhält, ist es ratsam, die Impfung nicht zu früh durchzuführen.

Am meisten Grippeerkrankungen gibt es in der Regel zwischen Ende Januar und Anfang Februar. Rotpunkt Apotheker dürfen ohne Rezept gesunde Personen ab 16 Jahren impfen. Genau dieser Gruppe wird die Grippeimpfung empfohlen. Sie spricht am besten auf die Impfung an und kann so das Umfeld und die Gesellschaft allgemein schützen.

Finden Sie in Ihrer Nähe Ihre Rotpunkt Apotheke, welche die Grippeimpfung anbietet: www.rotpunkt-apotheke.ch